

# Ein anderes Land, andere Erfahrungen

## 14 ViA-Auszubildende arbeiten in Ungarn

**BOCHUM.** Der Kuli, der BMW-Motor oder Vitamin C – alles Erfindungen von gebürtigen Ungarn. „Hättet ihr das gewusst?“, fragt Daniela Weber, Referentin des aktuellen Forum NRW e.V. 14 Azubis von ViA (Verein für integrative Arbeit) schütteln verhalten die Köpfe. Müssen sie ja auch nicht. Schließlich lernen sie Ungarn erst kennen. In einem Seminar als Vorbereitung auf einen zweiwöchigen Auslandsaufenthalt im Mai.

In Masuren, in Polen, haben die Azubis von ViA bereits ein Jugendbegegnungszentrum aufgebaut, in Gambia arbeiten sie an einem Kindergarten. Und auch Pecs, im Süden Ungarns, ist für ViA nicht unbekannt. Im Sommer 2010 renovierten Auszubildende dort ein Haus für die Eltern krebskranker Kinder.

Nun soll es also wieder nach Ungarn gehen. In das Dorf Orfü. Nicht etwa, um in der Hängematte zu liegen und sich die Sonne auf den Bauch scheinen zu lassen. Die angehenden Maler und Tischler sollen das Dorf verschönern, einen Spielplatz modernisieren, den Reitplatz sanieren.

### Mit Projekt STUHL

Begleitet wird das Projekt vom aktuellen Forum NRW. Der STUHL (Soziales Training und handwerkliche Leistung) heißt die Initiative, mit der handwerklich arbeitende Jugendliche an verschiedene Orte Europas reisen – voll finanziert. „Das ist das Schöne“ sagt Barbara Armbrorst, Lehrerin bei ViA. Für viele Jugendliche sei es der erste Auf-

enthalt im Ausland. Zwei Tage lang referiert Daniela Weber über Geografie, Geschichte, und soziale Situation in Ungarn. „Die meisten Deutschen wissen nicht viel über das Land“, sagt sie. Ein Grund mehr für die Azubis, Ungarn kennen zu lernen. Sie sind aufmerksam, interessiert und motiviert. „Ich bin auf die Art und Weise, wie die dort handwerklich arbeiten, gespannt“, sagt Dennis Cichocki. „Wir versuchen jedem Azubi die Möglichkeit zu geben, einmal ins Ausland zu kommen“, ergänzt Armbrorst.

### Horizont erweitern

Um anderen Menschen, Kulturen und einer anderen Sprache zu begegnen, den Horizont zu erweitern, auch mal „über den eigenen Quark hinaus zu gucken“. Außerdem, so Malermeister Markus Sichel Schmidt, der die Gruppe begleitet, mache sich ein Auslandsaufenthalt im Lebenslauf immer gut. „Das ist wichtig“, so Sichel Schmidt. Vor allem bei außerbetrieblichen Ausbildungen wie bei ViA. swk

### **i** Seit 2004

Neben Straffälligenhilfe oder dem Angebot betreuter Wohnformen findet bei ViA seit 2004 Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen statt. Sie richtet sich an Jugendliche mit besonderem Förderbedarf.



Mit Hammer, Pinsel und Motivation geht es für die Azubis nach Ungarn. Michael Ray Loren freut sich schon.

RN-Foto swk